

Grußwort

des Ministers für Wirtschaft, Bau und Tourismus
des Landes Mecklenburg-Vorpommern,
Harry Glawe,

anlässlich des

**Seminars „Tourismuskoperationen im Ostsee-
raum“**

am 09. Mai 2016, 10:00 Uhr;
in Rostock

Sperrfrist: Redebeginn!
Es gilt das gesprochene Wort!

Anrede

...

...

sehr geehrter Herr Fischer

(Geschäftsführer des Tourismusverbandes Mecklenburg-Vorpommern)

sehr geehrter Herr Born

(Vertreter der Staatskanzlei als Initiator des Forums „Ostsee MV“)

sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich heute ein paar Worte an Sie richten zu dürfen und danke Ihnen recht herzlich für die Einladung zu dieser Veranstaltung.

Wie ich hörte, ist das Seminar vom kürzlich fertiggestellten Internationalen Haus des Tourismus in die Räume des benachbarten Max-Planck-Instituts ausgewichen. Die ursprünglich erwartete Teilnehmerzahl hat sich verdoppelt. Ich freue mich sehr, dass dieses Veranstaltungsformat eine so große Resonanz hervorruft. Es zeigt auch, dass Sie mit dem Thema richtig liegen.

Gern hätte ich Sie natürlich auch im besagten Internationalen Haus des Tourismus begrüßt. Das Haus des Tourismus ist für mich in dreierlei Hinsicht von herausragender Bedeutung:

1. Es steht sinnbildlich für die zentrale Rolle des Tourismus als Wirtschaftsfaktor für das Land Mecklenburg-Vorpommern.
2. Es ist für die zukünftige Entwicklung des Tourismus im Land ein wichtiger Baustein.

UND

3. Im Haus des Tourismus agieren nun neben dem Tourismusverband MV und seiner Servicezentrale noch viele weitere Verbände und Organisationen unter einem „Tourismus-Dach“:
(namentlich
 - der Bäderverband MV,
 - der Dehoga MV und die Dehoga Service GmbH,
 - das deutsche Jugendherbergswerk MV,
 - der Landescampingverband,
 - der Verein Landurlaub,
 - der Verband Mecklenburgischer Ostseebäder sowie
 - die Koordinationsstelle für Gesundheitstourismus MV).

Dies ist eine im bundesweiten Vergleich beispielhafte Entwicklung. Ich bin überzeugt, dass wir auf diese Weise die notwendigen Voraussetzungen für langfristig angelegte Kooperationsstrukturen schaffen. Hiermit stärken wir nicht nur den Austausch zwischen den Tourismusakteuren. Wir legen gleichzeitig den Grundstein für eine

nachhaltig ausgerichtete Entwicklung des Tourismussektors in unserem Land insgesamt.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

diese drei Pfeiler

– Wirtschaftskraft, Potenzial und nachhaltige Entwicklung – versuchen wir derzeit im Rahmen der neuen Landestourismuskonzeption miteinander zu verknüpfen.

Hierbei setzen wir auch auf die Einbindung von Tourismusakteuren auf den verschiedensten Handlungsebenen im Land.

Darüber hinaus ermitteln wir umfassend die Wertschöpfungseffekte des Tourismus in MV und erfassen die wichtigsten Tourismus-Trends. Unser Ziel ist es, ein möglichst umfassendes Bild des Tourismus im Land zu erhalten.

Schließlich sollen für die strategische Ausrichtung des Tourismus die wichtigsten Handlungsfelder festgelegt und anschließend auch umgesetzt werden.

Meine Damen und Herren,

eines dieser Handlungsfelder sehe ich in diesem Zusammenhang vor allem im Bereich der Internationalisierung unseres Landes.

Im Jahr 2015 konnten wir gut eine Million Übernachtungen ausländischer Gäste und 375.000 internationale Ankünfte verbuchen; ein deutliches Plus gegenüber 2014.

Im Vergleich zum Gesamtrekord von 29,5 Millionen Übernachtungen und 7,4 Millionen Ankünften bewegen wir uns hier jedoch in einem ausbaufähigen Bereich.

Sehr geehrte Damen und Herren,
nicht erst mit der Übernahme des Politikbereiches Tourismus im Rahmen der EU-Ostseestrategie haben wir uns als Land verpflichtet, verstärkt über den Tellerrand zu schauen.

Wir wollen die Sichtbarkeit Mecklenburg-Vorpommerns im Rahmen der Ostseezusammenarbeit international erhöhen. Mit unserem Engagement als Koordinator des Politikbereiches Tourismus sollen in der Tourismuspolitik im Ostseeraum neue Akzente gesetzt werden.

Die Ostseestrategie im Tourismus lebt von transnationalen Kooperationsvorhaben, d.h. von Ihrem Engagement, meine Damen und Herren. Dafür herzlichen Dank.

Transnationale Projekte können den Ostseeraum touristisch verbinden oder innovative Lösungen aufzeigen, die uns insgesamt voranbringen.

Deshalb sehe ich im Bereich dieser grenzüberschreitenden touristischen Zusammenarbeit auch klare wirtschaftliche Potenziale für unser Land.

Diese Zusammenarbeit sollte allerdings intelligent geplant und auf nachhaltige Effekte sowie langfristiges Wirken ausgelegt sein.

Ich möchte Ihnen hier das Projekt Ostseetourismus-Center ans Herz legen. Das Center zielt genau darauf ab, als Anlaufstelle und Service-Plattform, Projektentwickler und Anschieber die Tourismuszusammenarbeit im Ostseeraum aktiv und nachhaltig zu gestalten.

Das Projekt hat in seiner derzeitigen Struktur in der ersten Antragsrunde des Programms Südliche Ostsee keinen Zuschlag erhalten. Dies gilt auch für zwei weitere, von uns unterstützte Projekte. Gleichzeitig möchte ich den bewilligten Tourismus-Projekten und den hier anwesenden Partnern herzlich gratulieren.

Wir werden transnationale Tourismusprojekte auch zukünftig tatkräftig unterstützen und weiterhin für die Umsetzung des Ostseetourismus-Centers kämpfen.

Hier schließt sich der Kreis wieder: Wir möchten das Ostseetourismus-Center beim Internationalen Haus des Tou-

rismus ansiedeln – Nur so wird es seinem Namen auch tatsächlich gerecht.

Sehr geehrte Damen und Herren,
lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, unser Land und den Ostseeraum touristisch noch attraktiver zu gestalten.
Ich wünsche Ihnen ansprechende Vorträge, gute Gespräche und viele neue Kontakte.

Vielen Dank.